



Hard / Erd (Erde / Boden)

Erdal Gezik

e.gezik@gmail.com

Veröffentlichungsdatum:

15. April 2026

Abrufdatum:

19.10.2026

Zitierweise: Gezik, Erdal

(2026). Hard / Erd (Erde / Boden). Alevitische Enzyklopädie — ISIL: DE-4607. <https://doi.org/10.68413/alevian-siklopedisi.bm27f> (Abrufdatum: 19.10.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im Rahmen des **Internationalen Standard-Identifikators für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen** unter dem Code **ISIL: DE-4607** registriert.

ISSN 3055-9928

ISIL URI /isil/DE-4607

LOBID

lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink id.zdb-

services.de/resource/organisations/DE-4607

Adresse: Alevi Ansiklopedisi

Körnebachstr. 49-51, 44143 Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung

Hard / Erd (Erde / Boden) im Glaubensuniversum des Dersim-Alevitentums (Raa Haqi) bezeichnet den Raum, in dem materielles Leben erhalten wird. Es wird jedoch nicht nur als physischer Boden verstanden, sondern als ein grundlegendes Element der kosmischen Ordnung und der moralischen Verantwortung. Zusammen mit *asmen/hiw* (Himmel) bildet die Erde eine der zwei zentralen Säulen zwischen den Welten von Haq und Neq. Leben erhält seinen Sinn durch die ständige Bewegung und Transformation zwischen diesen beiden Elementen. Der Mensch entsteht aus der Erde und kehrt mit dem Tod wieder zu ihr zurück. Dadurch wird er Teil dieses Kreislaufs. Aus diesem Grund gilt *hard* als ein von Haq an den Menschen anvertrautes Gut zur Sicherung des Lebensunterhalts. Die Grenzen, Regeln und Sanktionen seiner Nutzung sind moralisch bestimmt. Die Beziehung zur Erde basiert auf einem ganzheitlichen Verständnis von Leben. Dieses umfasst die Verantwortung nicht nur der Menschen, sondern aller Lebewesen gegenüber Haq. Der Schutz der Natur, der Verzicht auf übermäßigen Konsum, das Nicht-Schädigen von Lebewesen und das Nicht-Verschmutzen der Erde gelten als grundlegende Pflichten auf dem Weg zu Haq. In diesem Sinne nimmt Hard / Erd eine zentrale Stellung in der Kosmologie von Raa Haqi ein. Es ist zugleich die materielle Grundlage der Existenz und Träger der ethischen Ordnung.

Schlüsselwörter: Alevi Cosmology, Alevi Kozmolojisi, Batın, Earth, Hard, Herd, Soil, Toprak, Zahir

Erde und die “Dervish-Erde”[1]

Hard oder *Erd* (Erde/Boden) bezeichnet im Glaubensuniversum des Dersim-Alevitentums (*Raa Haqi*) den Ort, an dem materielles Leben erhalten wird. Zusammen mit *asmen/hiw* (Himmel) bildet *hard* eine der zwei grundlegenden Säulen zwischen den Welten von Haq und Neq. Das Leben bewegt sich ständig zwischen diesen beiden Elementen, und alle Wesen existieren in diesem Kreislauf durch Transformation. Das Sprichwort “Werte *hard* u *asmen*’de *tuawa vind niveno, qılix vurneno*” (zwischen Erde

Urheberrecht © 2026 Alevi-Enzyklopädie und Autor:in(nen). Alle Rechte vorbehalten. Sofern nicht anders angegeben, wird dieser Beitrag unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0) veröffentlicht. Bei jeder Nutzung ist eine ordnungsgemäße Quellenangabe erforderlich. Jegliche kommerzielle Nutzung, Bearbeitung, Übersetzung oder Wiederveröffentlichung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Alevi-Enzyklopädie und/oder der Autor:in(nen).

Form) beschreibt diese kosmische Dynamik. In diesem Zusammenhang gilt die Erde als ein von Haq an den Menschen anvertrautes Gut. Ihre Nutzung ist daher an bestimmte Regeln und Sanktionen gebunden. Nach dem Glauben gehört *hard* am Tag den Menschen und in der Nacht der unsichtbaren Welt.

Die Erde gilt auch als ein wesentlicher Bestandteil der Substanz, aus der der Mensch geschaffen wird. Nach der Schöpfungserzählung wird für die Erschaffung des Menschen ein Stück Erde verlangt. Die Erde verweigert dies zunächst und weist alle Engel zurück. Erst als Azrael verspricht, dass das entnommene Stück wieder zur Erde zurückkehrt, willigt sie ein. Die Rückkehr des Menschen zur Erde nach dem Tod wird daher als zentraler Teil des Schöpfungskreislaufs verstanden. Die Vorstellung, aus der Erde zu kommen und zu ihr zurückzukehren, gilt als ein Geheimnis, das der menschliche Verstand nur schwer erfassen kann.

Im Glauben von *Raa Haqi* werden Erde, Welt und Leben als Einheit gedacht. Nach Sonnenuntergang wird der Ausdruck "hard mor biyo" (die Erde ist versiegelt) verwendet. Menschen vermeiden es, nach dieser Zeit nach draußen zu gehen. Das letzte Licht auf den Bergspitzen bei Sonnenuntergang gilt als Licht der Toten und wird *tija merdu* genannt. In dieser Zeit wird kein Wasser getrunken. Wenn über Verstorbene gesprochen wird, sagt man: "hardo dewres asmeno kewe cire xevere mevero" (möge die Dervish-Erde die Nachricht nicht zum blauen Himmel tragen). Dies verweist auf die Verbindung zwischen Erde und Jenseits.

Aufgrund ihres selbstlosen Dienstes, ihrer Hingabe an die Menschen und ihrer Verbindung zur anderen Welt wird die Erde auch *hardo dewres* / *herde dewres* ("Dervish-Erde") genannt. Es wird betont, dass jeder Mensch die Erde nur nach seinem Bedarf nutzen soll. Übermäßige Nutzung, bezeichnet als *tomekarlık*, gilt als Aneignung der Rechte anderer.

Der Schutz der Natur, ihre Reinheit und ihre Bewahrung gehören zu den grundlegenden Pflichten des Menschen. Im Glauben von *Raa Haqi* wird Haq durch die Lebewesen erreicht. Deshalb tragen Menschen Verantwortung, andere Lebewesen auf diesem Weg einzubeziehen. Jede Schädigung eines Lebewesens gilt als Hindernis auf dem Weg zu Haq. Entsprechend werden lebende Bäume nicht gefällt und wilde Tiere sowie Fische nicht gejagt.

Wie der Mensch trägt auch die Natur Verantwortung gegenüber Haq. Es wird geglaubt, dass sich die Natur einmal im Jahr niederwirft. Wer diesen Moment erlebt, dem werden Wünsche erfüllt.

Schluss

Hard / Erd (Erde/Boden) wird im Glaubensuniversum des Dersim-Alevitentums (*Raa Haqi*) nicht nur als materieller Lebensraum verstanden. Es ist ein ganzheitlicher Existenzbereich im Zentrum von Kosmologie, moralischer Verantwortung und der Beziehung zum Heiligen. Zusammen mit *asmen/hiw* bildet die Erde eine der zwei grundlegenden Säulen zwischen den Welten von Haq und Neq. Sie ermöglicht Kontinuität, Transformation und den zyklischen Charakter des Lebens. Die Entstehung des Menschen aus der Erde und seine Rückkehr zu ihr zeigen die ontologische und ethische Dimension dieses Kreislaufs. *Hard* gilt daher als eine von Haq anvertraute heilige Entität, deren Nutzung durch Regeln und Verpflichtungen bestimmt ist.

Die Bezeichnung "Dervish-Erde" verweist auf eine selbstlos dienende Instanz, die Menschen und andere Lebewesen trägt und zugleich eine Verbindung zwischen dieser Welt und dem Jenseits herstellt. Die Unterscheidung von Tag und Nacht, die Regeln zum Sonnenuntergang und Begriffe wie *tija merdu* zeigen die zeitliche und räumliche Ordnungsfunktion der Erde. Zugleich bietet die Erde im Glauben von *Raa Haqi* einen ethischen Rahmen: Der Weg zu Haq kann nicht allein gegangen werden, sondern nur gemeinsam mit anderen Lebewesen und der Natur. Verbote

wie das Fällen lebender Bäume, das Jagen von Tieren und die Zerstörung der Natur sind Ausdruck dieses Verständnisses.

Zusammenfassend zeigt *Hard / Erd* eine Weltauffassung, in der materielle Existenz und moralische Ordnung untrennbar verbunden sind. Als Ursprung des Menschen und als Ort seiner Rückkehr ist die Erde eine zentrale Schwelle zwischen Leben und dem Heiligen. In diesem Sinne ist sie ein Schlüsselbegriff, in dem Kosmologie, Ethik und rituelle Praxis im Glaubenssystem von *Raa Haqi* zusammenkommen.

Endnoten

[1] Redaktionelle Notiz: Dieser Beitrag basiert auf dem entsprechenden Eintrag in Erdal Gezik und Hüseyin Çakmaks *Raa Haqi - Riya Haqi / Dersim Aleviliği İnanç Terimleri Sözlüğü* (Ankara: Kalan Yayınları, 2010). Der Text wurde von den Autor:innen der Originalpublikation geprüft und aktualisiert.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Gezik, Erdal, and Hüseyin Çakmak. 2010. *Raa Haqi - Riya Haqi / Dersim Aleviliği İnanç Terimleri Sözlüğü*. Ankara: Kalan Yayınları.